31. Jahrgang 2025 • Heft 4/2025 • EUR 17,00
G 13638 • ISSN 0947-434 X

# Strahlenschutz PRAXIS

ORGAN DES FACHVERBANDES FÜR STRAHLENSCHUTZ E.V.

Zeitschrift für den sicheren Umgang mit ionisierender und nichtionisierender Strahlung

**Viele Wege führen zum Strahlenschutz-Arbeitsfeld**

**Hauptweg und Nebenwege 1929**
Paul Klee
Öl auf Leinwand
83,7 cm × 67,5 cm
© 2025 Alamy

S. 5 **Schwerpunkt: Strahlenschutz als Arbeitsfeld**

S. 36 **An American's Perspective**

S. 38 **Strahlung des Jahres**

S. 39 **Paul Ulrich Villard – Entdecker der Gamma-Strahlung**

S. 60 **Bericht über die Sommerschule für Strahlenschutz 2025**

S. 78 **Bericht von der FS-Mitgliederversammlung 2025**

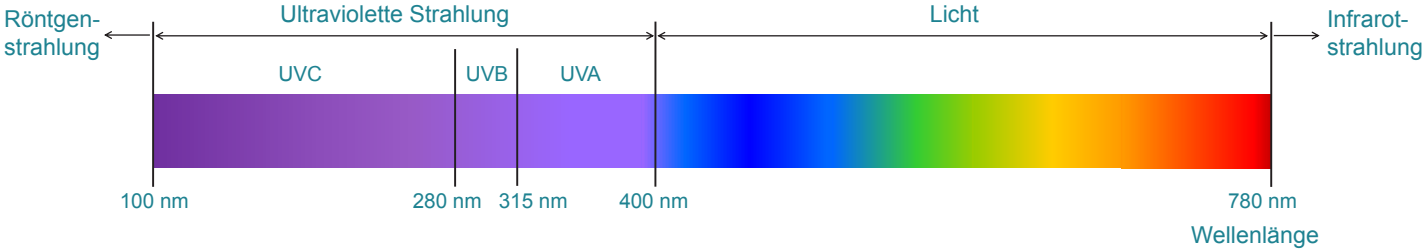
TÜV Media

# Strahlung des Jahres 2026
# UV-Strahlung

Fachverband für Strahlenschutz e.V.
Für Deutschland und die Schweiz
Mitgliedsgesellschaft der IRPA
International Radiation Protection Association

## Ultraviolette Strahlung (UV-Strahlung)

- UV-Strahlung ist ein Teil des elektromagnetischen Spektrums und befindet sich im Wellenlängenbereich zwischen der Röntgenstrahlung und der sichtbaren optischen Strahlung (Licht).




## Entdeckung der UV-Strahlung

- UV-Strahlung wurde im Jahr 1801 von Johann Wilhelm Ritter entdeckt.
- Er spaltete die Sonnenstrahlung mit einem Prisma auf und beleuchtete damit ein mit Silberchlorid überstrichenes Papierblatt.
  - → Silberchlorid, das sich unter dem Einfluss von Licht schwarz färbt, verfärbte sich jenseits des violetten Spektralbereichs des Lichts besonders stark.
  - → Es musste also in diesem Bereich eine Strahlung geben, die nicht sichtbar ist. Dieser Teil des elektromagnetischen Spektrums wird heutzutage als ultraviolette Strahlung bezeichnet.

Johann Wilhelm Ritter (1776-1810)

## Quellen von UV-Strahlung

- Natürliche Quelle → Sonne
- Künstliche Quellen → u. a. Quecksilberdampflampen, Leuchtstofflampen, Excimerlaser, UV-Leuchtdioden, …
- Ungewollter Nebeneffekt bei Schweißprozessen

## Anwendungsbeispiele

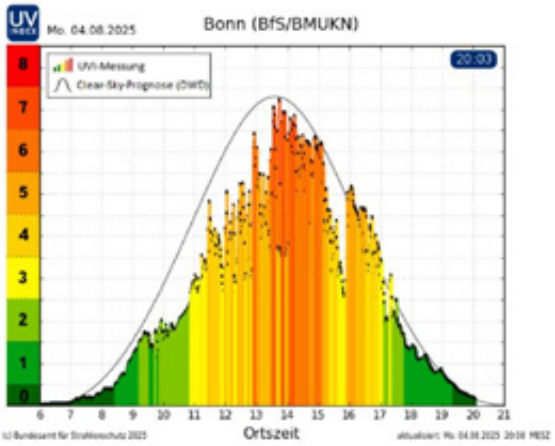
- Technische Anwendungen → Materialhärtung von Kunststoffen und Lacken
- Medizinische Anwendungen → Hornhauttherapien, Behandlung von Hauterkrankungen
- Desinfektion → Oberflächenentkeimung, Raumluftdesinfektion, Wasseraufbereitung
- Forschung → Untersuchungen mit fluoreszierenden Farbstoffen
- Kosmetik → Solarien (Gesundheitsrisiken!)

## Gefährdungen

| Wirkort | Gefährdung | |
|---|---|---|
| | **Akut (kurzfristig)** | **Chronisch (langfristig)** |
| **Auge** | Horn- und Bindehautentzündung | Linsentrübung (Grauer Star) |
| **Haut** | UV-Erythem (Sonnenbrand) | Hautkrebs, vorzeitige Hautalterung |

## Schutzmaßnahmen

- Schutzmaßnahmen vor künstlicher UV-Strahlung am Arbeitsplatz → Einhaltung der Expositionsgrenzwerte, technische, organisatorische, persönliche Schutzmaßnahmen
- Schutzmaßnahmen vor Sonnenstrahlung im privaten Bereich und am Arbeitsplatz → Hohe UV-Sonnenstrahlung vermeiden, Kleidung, Sonnenbrillen, Kopfbedeckung, Sonnenschutzmittel
- UV-Index als Orientierungshilfe für Sonnenschutzmaßnahmen → Je höher der UV-Index ist, desto schneller kann bei ungeschützter Haut ein Sonnenbrand auftreten.




Beispiel für einen Tagesverlauf des UV-Index aus dem bundesweiten solaren UV-Messnetz (Quelle: Bundesamt für Strahlenschutz)

**FS-Arbeitsgruppe Strahlung des Jahres** https://www.fs-ev.org/themen/strahlung-des-jahres

Foto: OH! Oliver Hurst

# Liebe Leserinnen und Leser der StrahlenschutzPRAXIS!

Mit dem Thema „Strahlenschutz als Arbeitsfeld“ konzentriert sich die StrahlenschutzPRAXIS auf ihren Markenkern, die PRAXIS, allerdings auf eine ungewöhnliche Weise. Es geht dabei nicht (nur) um die Herausforderungen in den breit gefächerten Aufgaben des Strahlenschutzes. Es geht in den Beiträgen, wie ich es empfinde, um eine gesellschaftliche Einordnung des Strahlenschutzes an sich. Und es geht um die Frage: „Wie schaffen wir es, so überzeugend zu sein, dass auch in Zukunft der Strahlenschutz als erfüllendes Arbeitsfeld erkannt wird?“

Die Aussage von ***Sven Nagels*** „Die Erfahrungsberichte aus der PRAXIS verdeutlichen, dass der Strahlenschutz kein Nischenberuf ist, sondern ein sicherheitsrelevantes, interdisziplinäres und zukunftsorientiertes Berufsfeld. Der Bedarf an Strahlenschützern wird in den nächsten 10 bis 20 Jahren gleichbleibend hochbleiben.“ muss über unsere Strahlenschutz-Community hinaus strahlen.

Im Strahlenschutz gefordert sei neben technischem Know-how auch kommunikative Stärke, Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich zu vermitteln – gegenüber Kolleginnen und Kollegen ebenso wie gegenüber der Öffentlichkeit. Zur PRAXIS der täglichen Strahlenschutzaufgaben gehört eben auch, der Öffentlichkeit ihre Relevanz für die Gesellschaft zu vermitteln. Es ist nicht genug, wenn wir überzeugt sind, dass wir für Sicherheit im Umgang mit Strahlung stehen. Wir müssen auch bewirken, dass dieses Bild der Sicherheit durch effektiven Strahlenschutz für die Bürgerinnen und Bürger ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt wird.

Reicht es noch aus, wenn wir anbieten, als Fachverband für Strahlenschutz ein kompetenter Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen in allen Strahlenschutzangelegenheiten zu sein? Und wird unser Ziel, einen praktikablen Strahlenschutz basierend auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik im Interesse der Allgemeinheit und des öffentlichen Gesundheitswesens zu garantieren, von der Allgemeinheit geschätzt?

Die Beiträge zu „Strahlenschutz als Arbeitsfeld“ widmen sich drängenden Fragen, wie ***Peter Hill*** in seinem Fazit schreibt. Und ich füge hinzu, dass der Fachverband für Strahlenschutz und seine Mitglieder gefragt sind, mit kommunikativer Stärke sowohl für Berufe im Strahlenschutz zu werben als damit auch gleichzeitig auf der anderen Seite für die Akzeptanz des Strahlenschutzes in der Gesellschaft zu kämpfen.

Ein Weg dazu ist die Initiative zur Benennung einer „Strahlung des Jahres“. Sie sollen neugierig machen und Anregungen geben, sich mit Strahlung, aber auch mit Strahlenschutz zu beschäftigen. So finden Sie in diesem Heft zur „Strahlung des Jahres 2025“, der Gamma-Strahlung, nicht nur ein Porträt des Entdeckers ***Paul Ulrich Villard,*** sondern auch 4 weitere Beiträge zur Gamma-Strahlung. Übrigens: Im Jahr 2026 jährt sich die Entdeckung der UV-Strahlung zum 225. Mal. Dies ist der Anlass für den FS, die Ultraviolettstrahlung (UV-Strahlung) zur „Strahlung des Jahres 2026“, zu ernennen.

Und während Sie sich überlegen, wie sich Ihr Arbeitsfeld im Strahlenschutz in der Gesellschaft Unterstützung und Anerkennung sichern kann und was Sie aus Ihrer Erfahrung in der PRAXIS dazu beitragen können, machen wir schon die nächste StrahlenschutzPRAXIS zum Thema „Anwendung von Strahlung in der Industrie“.

**Bärbl Maushart**
Schriftleiterin StrahlenschutzPRAXIS

# Inhaltsverzeichnis 4/2025


Das Wort hat der Präsident **4**

**Fachbeiträge zum Schwerpunktthema: Strahlenschutz als Arbeitsfeld**

Das breite Spektrum an Tätigkeiten im Strahlenschutz **5**

Strahlenschutz als Arbeitsfeld: Wissenschaft, Technik, Sicherheit, Verantwortung und Karrierechancen **6**

Fragen an Fatih Pekbas zu Chancen im „Strahlenschutz als Arbeitsfeld“ **10**

Strahlenschutz in der Gamma-Radiografie **12**

Medizinische Technolog:innen für Radiologie – Schlüsselakteur:innen im Strahlenschutz bei der medizinischen Anwendung von ionisierender Strahlung **16**

Strahlenschutz: Personallücken schließen mit Quereinstieg und flexibler Bildung – ein Weg für die Zukunft? **21**

Strahlenschutz studieren an der DHBW Karlsruhe **24**

Bundesgesellschaft für Endlagerung – Strahlenschutz ist unsere Aufgabe **27**

Resümee **31**

**27** Strahlenschutz im Endlager Konrad


**IMPRESSUM**
StrahlenschutzPRAXIS erscheint viermal jährlich.

**HERAUSGEBER**
Fachverband für Strahlenschutz e. V. für Deutschland und die Schweiz
Mitgliedsgesellschaft der IRPA
(International Radiation Protection Association)
Postfach 11 21, 21630 Jork,
E-Mail: fs-gf@fs-ev.org, www.fs-ev.org

**REDAKTION UND SCHRIFTLEITUNG**
Bärbl Maushart, Pappelweg 38, 75334 Straubenhardt
Tel.: 0 70 82/4 02 46, Fax: 0 70 82/4 02 06
E-Mail: strahlenschutzpraxis@fs-ev.org

**REDAKTIONSKOMITEE**
R. Czarwinski, P. G. Fischer, M. Froning, R. Gellermann, P. Hill, E. Martini, S. Nagels, S. Severitt, J.-W. Vahlbruch, H. Völkle

**VERLAG**
TÜV Media GmbH, TÜV Rheinland Group
Am Grauen Stein 1, 51105 Köln
Tel.: 02 21/8 06-35 35, Fax: 02 21/8 06-35 10, www.tuev-media.info

**GESCHÄFTSFÜHRERIN**
Gesa Hinkelmann

**PROGRAMMLEITUNG STRAHLENSCHUTZ**
Ulrich Pauli, Anschrift s. Verlag
Tel.: 02 21/8 06-53 27, E-Mail: ulrich.pauli@de.tuv.com

## Kurzbeiträge


An American's Perspective 36

Strahlung des Jahres 38

Einblicke 56

Weiterbildung 58

Tagungsberichte 60

Tagungsankündigung 62

Neues von NIR 63

Alles, was Recht ist 67

Gremien und Behörden 68

Neu erschienen 72

Lesermeinungen 74


## Nachrichten des Fachverbandes für Strahlenschutz


Vorstand und Direktorium 75

Bericht von der FS-Mitgliederversammlung 2025 78

Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften des FS 83

**74** Bei der FS-Mitgliederversammlung in Chemnitz: Gratulation an die Preisträgerin des Rupprecht-Maushart-Preises 2025, Alina Kaulen, durch den FS-Geschäftsführer Jörg Feinhals


**ANZEIGENVERWALTUNG**
Speitkamp Werbe- und Verlagsgesellschaft, Tel.: 0 24 07/91 62 66,
E-Mail: tuev@wa-sp.de



© 2024 TÜV Media GmbH, Köln
Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.



**BEZUGSPREISE**
Preis des Einzelheftes: EUR 17,–, Jahresbezugspreise: EUR 56,–, für Studenten EUR 41,96, zzgl. Versandkosten, Inlandspreise einschl. 7 % MwSt. Preisänderungen vorbehalten. Sonderausgaben werden zusätzlich berechnet. Bei Nichterscheinen der StrahlenschutzPRAXIS ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt entfällt für den Verlag jegliche Lieferpflicht. Kündigung: 6 Wochen vor Ende eines Kalenderjahres schriftlich an den Verlag

**ISSN**
0947-434 X

**BESTELLNUMMER**
9-663

**MANUSKRIPTE**
und Presseinformationen erbitten wir an die Schriftleitung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Besprechungsexemplare wird keine Haftung übernommen.

**DRUCKVORSTUFE UND DRUCK**
Das Druckhaus Print und Medien GmbH, Korschenbroich

**www.strahlenschutzpraxis.com**

## Strahlenschutz als Arbeitsfeld – ein Resümee

Immer wieder gibt es in der StrahlenschutzPRAXIS Artikel und Schwerpunkte, die sich mit Ausbildung und Kompetenzerhalt beschäftigen. Eine eigene Rubrik befasste sich darüber hinaus mit Berufsbildern. Menschen berichteten über ihren Werdegang. Oft waren sie auf indirekten Wegen zum Strahlenschutz gekommen. Sie fanden Erfüllung und begeisterten sich für die Sache. Diese Rubrik gibt es nicht mehr. So hatte es das Redaktionskomitee beschlossen. Das Format schien überholt und es mangelte an Autoren. Das Anliegen blieb.

Mit dem Schwerpunkt in diesem Heft widmet sich die SSP drängenden Fragen:

Können wir genügend Nachwuchs gewinnen?

Wie sieht das Arbeitsfeld heute aus? Es befindet sich ja im steten Wandel. Gibt es Berufsbilder jenseits akademischer Laufbahnen, Aufgaben im Strahlenschutz, ohne dass man Strahlenschützer heißt?

Die SSP hofft, mit den Beiträgen für Berufe im Strahlenschutz zu werben. In einem grundlegenden Artikel beleuchtet ***Sven Nagels*** „Strahlenschutz als Arbeitsfeld: Wissenschaft, Technik, Sicherheit, Verantwortung und Karrierechance". Der Fachkräftemangel ist real. Dabei bietet der Strahlenschutz Tätigkeiten mit Perspektive. Der Strahlenschutz entwickelt sich ständig weiter und eröffnet neue Berufsfelder. Dabei gibt es spannende Aufgaben auch für Nichtakademiker mit einer mehr praktischen Ausbildung. So ist der Strahlenschutzwerker (VGB) ein Beruf mit klar definierten Standards. Er setzt ein hohes Maß an Praxisnähe und Verantwortungsbewusstsein voraus. Tätigkeitsfelder finden sich in kerntechnischen Anlagen und im Rückbau. Daneben steht der Berufsweg zur Strahlenschutzfachkraft (IHK). Er setzt erste berufliche Erfahrungen voraus. Absolventen verfügen über eine hoch angesehene Qualifikation. Eine Einschätzung der Chancen für Fach- und Führungskräfte im Strahlenschutz gibt ***Fatih Pekbas*** anhand von Fragen, die ***Sven Nagels*** stellte. Aus seiner Praxis als Personalvermittler kennt er vor allem die Situation in der Kerntechnik. Eine sehr hohe Nachfrage trifft auf ein äußerst begrenztes Angebot. Standorte in strukturschwachen Regionen erschweren die Rekrutierung. Die Nachfrage wird künftig konstant hoch bleiben. In einem Zeitraum von 10 bis 20 Jahren wird der Bedarf dann erheblich sein. Wichtig für Einsteiger sind Leidenschaft für das Fachgebiet und die Bereitschaft, Veränderungen zu gestalten. Auch Quereinsteigern bieten sich heute gute Chancen. Wer Fachkompetenz und Führungsqualitäten mitbringt, ist für künftige Herausforderungen bestens gewappnet.

Interviewt von ***Charlotte Kaps*** berichtet ***Deborah Wyen*** im Beitrag „Mit Selen im Einsatz – Strahlenschutz in der Gamma-Radiografie" über eine mehr handwerkliche Tätigkeit, nämlich den Beruf des Werkstoffprüfers und der Werkstoffprüferin. Ihr Arbeitsfeld ist die technische Radiografie – ein zentrales Verfahren der zerstörungsfreien Prüfung. Deborah Wyen beschreibt ihren Weg vom Büro zum technischen Außendienst. Eine Quereinsteigerin also. Im Tagesgeschäft geht es vor allem um Schweißnahtprüfungen. Aber auch Durchstrahlungen zur Wanddickenprüfung von Rohren (Korrosion) gehören zum Geschäft. Viele Aufgaben im Strahlenschutz bei ortsveränderlichem Umgang nehmen die Werkstoffprüfer und Werkstoffprüferinnen selbst wahr. Das reicht vom Gefahrguttransport über die Einrichtung temporärer Kontrollbereiche bis hin zu Dosisleistungsmessungen und akribischer Dokumentation.

***Jenny Kloska*** („Medizinische Technologinnen und Technologen für Radiologie – Schlüsselakteurinnen und -akteure im Strahlenschutz bei der medizinischen Anwendung von ionisierender Strahlung") ist begeistert von ihrem Beruf. Erste Wurzeln des Berufes gehen bereits ins Jahr 1897 zurück. Seitdem unterlag das Berufsbild einem ständigen Wandel. Die letzte Reform brachte 2023 nicht nur eine neue Berufsbezeichnung, sondern auch eine gesetzlich geregelte Fachkunde und vorbehaltene Tätigkeiten im Strahlenschutz. In der DDR gehörte Strahlenschutz schon früh zur Ausbildung von MTAs. Nach der Wiedervereinigung wurde dann eine integrierte praktische Strahlenschutzausbildung bundesweit Pflicht. Waren MTAs früher an ärztliche Weisungen gebunden, so sind MTRs jetzt eine eigenständig handelnde Berufsgruppe, der bestimmte Tätigkeiten vorbehalten sind. Ein zweiter Ausbildungsweg führt über einen Bachelor-Studiengang.

Die Young Professionals ***Lydia Kabacinski***, ***Julia Köhler***, ***Thomas Lenherr*** und ***Joel Piechotka*** („Strahlenschutz: Personallücken schließen mit Quereinstieg und flexibler Bildung – ein Weg für die Zukunft?") kommen zu der Ansicht, dass klassische mehr direkte Zugänge zu einer Tätigkeit im Strahlenschutz immer weniger greifen werden. Auf diesem Weg allein wird der Bedarf an Fachpersonal in Zukunft nicht mehr gedeckt werden können. Sie plädieren für unkonventionelle und flexible Bildungswege. In einem Kurzinterview beschreibt

ein Betroffener seinen Weg als Quereinsteiger in den Strahlenschutz. Dabei kommt auch die Schweizer Perspektive zum Tragen. Dort ist der Quereinstieg nicht ungewöhnlich. An uns liegt es, unsere Begeisterung für den Beruf werbend nach außen sichtbar zu machen.

***Albrecht Nick*** stellt im Beitrag „Strahlenschutz studieren an der DHBW Karlsruhe" den Studiengang „Strahlenschutz" in Karlsruhe vor. Die Besonderheit der dualen Ausbildung ist neben kleinen Klassen vor allem die starke Verzahnung mit der Praxis. Die Studierenden sind bereits während des Studiums bei einem Arbeitgeber mit Ausbildungsvertrag angestellt und sammeln dort praktische Erfahrungen, und zwar möglichst in verschiedenen Teilbereichen des Strahlenschutzes. Zurzeit finden Karlsruher Absolventen oft eine Stelle im medizinischen Sektor und arbeiten z. B. in der Radiologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie oder Medizinphysik. Der Studiengang ermöglicht aber auch sehr gut eine Tätigkeit in anderen Arbeitsfeldern des Strahlenschutzes.

Unter Tage führen uns ***Andreas Hartmann***, ***Stefanie Koch***, ***Nina Krieger***, ***Thomas Melcher*** und ***Dirk Ullmann*** („Bundesgesellschaft für Endlagerung – Strahlenschutz ist unsere Aufgabe"). Historisch gewachsen hat die BGE an ihren Standorten eine dezentrale Strahlenschutzorganisation. Ergänzt wird sie durch eine zentrale Abteilung, die unterstützt, für die Ausbildung sorgt und übergreifende Aufgaben wahrnimmt. Insgesamt gibt es ein breites Spektrum von Tätigkeiten bis hin zu Radon-Messungen im Bergwerk. Beispielhaft dargestellt werden Karriereweg und Tätigkeit von 2 Personen, die unter Tage arbeiten. Die Tätigkeit im Bergwerk hat ihre ganz eigenen Besonderheiten. Schon aufgrund der hohen Temperaturen ist sie körperlich schwer.

In der Reihe „An American's Perspective" widmet sich ***Andrew Karam*** ebenfalls dem Strahlenschutz als Arbeitsfeld („A well-kept secret"). Mit dem „Geheimnis" spricht er an, dass das Arbeitsfeld in der Öffentlichkeit recht unbekannt ist und von daher kaum ein Berufsziel für Schulabgänger. Wie er selbst kommen Strahlenschützer oft erst spät mit der Materie in Berührung. Aus seiner Sicht ist es, um Nachwuchs zu gewinnen, wichtig, den Strahlenschutz als Berufsmöglichkeit bekannt zu machen. Aufgabe der Fachgesellschaften sollte es sein, für diejenigen, die den Strahlenschutz als lästige Nebenaufgabe haben und sehen, einen Mehrwert zu schaffen. Weiter hält er Fähigkeitsnachweise für erstrebenswert, die international anerkannt werden.

**Fazit**

Im Fazit zeigen die Beiträge, dass der Strahlenschutz nach wie vor spannende Aufgaben bietet. Und ja, Strahlenschützerinnen und Strahlenschützer wird es auch noch in 50 Jahren geben. Die heute in Ausbildung gehen oder sich als Quereinsteiger weiter qualifizieren, können darauf bauen, ein ganzes Berufsleben im Arbeitsfeld verbringen zu können. Dies gilt insbesondere, wenn die Bereitschaft besteht, den steten Wandel mitzugehen. Strahlenschützerinnen und Strahlenschützer sind für die Sicherheit der Menschen da – das kann sehr erfüllend sein. Für mich deutlich wird auch, dass immer mehr Frauen Führungsverantwortung übernehmen. Gute Leitbilder für kommende Generationen.

**Bleibt eine Frage.** Nicht akademische Berufe bilden vielerorts das Fundament des Strahlenschutzes. Spiegelt sich das in der Arbeit des Fachverbandes hinreichend wider?

**Peter Hill** ■

**STICHWORTE**

Strahlenschutz,
Ausbildung im Strahlenschutz,
Studiengang Strahlenschutz

**LITERATUR**

**Medizinische Technologinnen und Technologen für Radiologie (Jenny Kloska)**

[1] Bundesministerium für Gesundheit (BMG) (2021): Gesetz über die Berufe in der medizinischen Technologie (MTBG). Bundesgesetzblatt Teil I, Nr. 66, S. 274–299.

[2] Bundesministerium für Gesundheit (BMG) (1981): Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (Betäubungsmittelgesetz – BtMG), § 13. verfügbar unter: www.gesetze-im-internet.de/btmg _ 1981/ _ _ 13.html (Zugriff am: [10.7.2025]).

[3] Bundesministerium für Gesundheit (BMG) (2020): Gesetz über das Studium und den Beruf von Hebammen (Hebammengesetz – HebG), § 4. Verfügbar unter:www.gesetze-im-internet.de/hebg _ 2020/ _ _ 4.html (Zugriff am: [10.7.2025]).

[4] Bundesministerium für Gesundheit (BMG) (1993): Gesetz über technische Assistenten in der Medizin (MTAG). Bundesgesetzblatt Teil I, Nr. 42, S. 1402–1415.

[5] DIW-MTA / DVTA (2022): Mustercurriculum mit Rahmenlehr- und Rahmenausbildungsplan für Medizinische Technologie für Radiologie (MTR). Berlin. Verfügbar unter: https://dvta.de/sites/default/files/MTR _ Mustercurriculum _ 2022 _ online _ final _ 02092022.pdf (Zugriff am: [9.7.2025]).

[6] Singer, J. (2021): Dosismanagement – Neue Aufgaben für MTRA. Radiopraxis, 14, S. 64–71.

[7] MT im Dialog (2025): Künstliche Intelligenz in der Radiologie – Chancen und Herausforderungen. Podcastfolge 5, 02.07.2025. Verfügbar unter: